

# Zeughaus



Post

## Wiedereröffnung 18./19. Juni

14. Ausgabe, Juni 2016

### Museum Altes Zeughaus Solothurn

Peter Platzer, Präsident Verein Freunde MAZ

Der jetzige Unterstützungsverein für das Museum Altes Zeughaus wurde 1984 gegründet. Er hiess damals auch noch ganz einfach «Verein Freunde Altes Zeughaus». Das Wort Museum war im Titel noch nicht vorhanden, da das Alte Zeughaus noch dem Militärdepartement unterstand. Das Alte Zeughaus selber befand sich in einem gewissen Wandel vom historischen Zeughaus zum Museum. Die Zeiten waren für das Alte Zeughaus nicht einfach. Wenn auch das Militärdepartement

mit bestem Wissen und Gewissen das Alte Zeughaus unterstützte, so waren ihnen die Anliegen eines Museums logischerweise fremd. Hier machte sich der damalige Leiter, Dr. Marco Leutenegger, und auch sein Vorgänger, Nicolo

Vital, daran, «Unterstützung» zu suchen. Ein kleiner Freundeskreis griff diesen Wunsch auf und es wurde der Unterstützungsverein gegründet. Anfänglich waren die Aktionen vor allem politischer Natur, die Umwandlung vom Zeughaus ins Museum voranzutreiben, aber vor allem auch einen Departementswechsel zu erreichen. Beides gelang. Damit waren aber die Arbei-

ten noch nicht beendet, denn jetzt ging es darum, dem Museum tatkräftig unter die Arme zu greifen. In erster Linie ging es darum, mehr Mitglieder zu suchen, da mehr Mitglieder auch mehr Geld bedeuteten, mit dem man das Museum unterstützen konnte. Man sammelte Waffenfreunde, Waffensammler, Heimweh-Solothurner und kurz gesagt auch alle, die an dieser alten Institution mit dem Zeughaus-Joggeli hingen. Anfänglich unterstützte man das Museum in der Art, dass der Museumskonservator auf einen interessanten Gegenstand hinwies, den dann der Verein erwarb und als Leihgabe dem Museum übergab.



Foto: Nicole Hänni, MAZ

Mit dem immer stetigen Ausbau des Museums traten aber plötzlich Infrastrukturwünsche auf, die leider vom zuständigen Amt nicht befriedigt wurden. Man verhalf dem Museum so zu einem Farbkopierer oder zu spezieller Software, dies aber rein aus Nützlichkeitsgründen, denn eigentlich wollte man in Ausstellungsgegenstände investieren. Nach einer gewissen Zeit – als sich im Rahmen des Globalbudgets gewisse Änderungen ergaben – konnte man wieder dazu übergehen, interessante Gegenstände, auf die der Zeughaus-Konservator hinwies, aufzukaufen und dem Museum als Leihgabe zur Verfügung zu stellen. Über die Jahre

hinweg hat man das Museum mit über 300'000 Franken unterstützt.

Der Umbau des Museums warf grosse Wellen in den Reihen der Vereinsmitglieder. Sowohl der Umbau des Gebäudes mit dem innenliegenden Treppen- und Lifthaus, wie aber auch das neue, moderne, im Endeffekt antimilitaristische Ausstellungskonzept, vermochte die Mehrheit nicht zu befriedigen. Das Treppen- und Lifthaus steht, Diskussionen sind überflüssig. Auf der anderen Seite hat das Ausstellungskonzept starke Veränderungen erfahren, so dass ein Hauptanliegen der Vereinsmitglieder erfüllt ist. Man hofft natürlich, dass die Vereinsmitglieder, die in den letzten drei Jahren aufgrund dieser Umwandlungen den Verein verlassen haben, wieder zurückkehren werden. **Das Museum Altes Zeughaus existiert weiterhin!**

Um eine Basis für eine bessere Zusammenarbeit zu regeln, wird auch zwischen dem Verein Museum Altes Zeughaus und der Solothurner Regierung eine Zusammenarbeitsvereinbarung abgeschlossen, womit für die Zukunft klare Verhältnisse geschaffen sind, die beiden Seiten – dem Museum wie aber auch dem Verein – dienen werden.

In dem Sinne kann man allen nur viel Freude an der neuen Ausstellung wünschen und vor allem auch eine Rückkehr zum Verein, damit man wiederum mit vollen Kräften das Museum unterstützen kann.

## **Das Solothurner Wehrmuseum in neuem Kleid**

Urban Fink-Wagner, Aktuar Verein Freunde MAZ

Das vom Amt für Kultur und Sport im Auftrag der Solothurner Regierung nach 2007 entwickelte Strategiepapier liess befürchten, dass vom Charakter des MAZ als Wehrmuseum in Richtung «Kulturmuseum» Abstand genommen würde. Der Verein Freunde Museum Altes Zeughaus brachte sich dabei mehrmals in die inhaltliche Diskussion ein mit dem Ziel, den bisherigen wehrhistorischen Charakter des MAZ zu erhalten, ohne sich grundsätzlich Neue-

rungen verschliessen zu wollen. Ein Vertreter unseres Vereins konnte 2011 im Rahmen der Kommission zur Evaluation von Projekten für die Gestaltung der Dauerausstellung die Anliegen unseres Vereins einbringen. Das nach dem 17. Juni 2016 der Öffentlichkeit wieder zugängliche, total renovierte Museum Altes Zeughaus belegt mit seiner Dauerausstellung, dass der wehrhistorische Charakter des einzigartigen Hauses gewahrt ist und so unter anderem den Anliegen des Vereins Rechnung getragen wurde. Dieser sehr erfreuliche Umstand wird ergänzt durch eine Zusammenarbeitsvereinbarung zwischen dem Museum Altes Zeughaus und dem Verein Freunde Museum Altes Zeughaus.



Im Folgenden soll ein Überblick über die inhaltliche Konzeption der neu gestalteten Dauerausstellung gegeben werden. Auf die notwendige, umfangreiche und kostenintensive Gesamtanierung des Gebäudes wird hier nicht eingegangen. Darüber hat Jürg Rätz im Rahmen der Generalversammlung unseres Vereins vom 12. März 2016 ausführlich informiert. Die Renovation vermag zu überzeugen, auch wenn deren sichtbarste Folge, der Liftschacht im nord-westlichen Teil des Gebäudes, das alte

Raumgefühl doch stark beeinträchtigt und zu einer beachtlichen Verminderung von Ausstellungsfläche führt; der Verein Museum Altes Zeughaus hätte den Schacht lieber an der Aussenwand auf der Nordseite des imposanten Gebäudes gesehen.

Hier soll kurz das Konzept der Dauer- ausstellung vorgestellt werden, das aus vier Teilen besteht, nämlich einem «Prolog» im Erdgeschoss, drei halbpermanenten Kabinen zum Thema «Konflikte und ihre Lösungsansätze» im ersten Stock und einem Teil «Soldwesen und Wehrwesen» mit Schwerpunkt Stand Solothurn vom 15. bis 18. Jahrhundert im zweiten Stock. Das dritte Obergeschoss steht für Sonderausstellungen zur Verfügung, der vierte und fünfte Stock umfasst wie gehabt Räume für Verwaltung, Bibliothek und die Ausstellungsvorbereitung.

### *Das Erdgeschoss*

Das Erdgeschoss bietet neben dem Eingangsbereich und einem kleinen Museumskaffee eine «Konfrontationszone», welche – mit Ausnahme der Geschütze der Schweizer Armee nach 1874 und Waffen aus dem 20. Jahrhundert – die bisherige



Foto: Nicole Hänni, MAZ

Aufstellung der Kanonen weiterführt, mit dem Wengi-Bild im Hintergrund und einer Installation an der Decke mit Namen von Personen, die sich für friedliche Lösungen eingesetzt haben. So bleibt der Eindruck der Geschützhalle erhalten. Eine Neuerung ist das Schaudépot an der Westwand, in dem Waffen ausgestellt sind, die durch ihre Anzahl und Präsentation Aufsehen erregen und so «Zeughauscharakter» aufweisen. Die Waffen decken den Zeitraum bis 1874 ab, als die kantonalen Truppen eidgenössisch eingebunden wurden. Mittels eines Tablets, das am Empfang ausgeliehen werden kann, ist ein Einblick in das Gesamtinventar des MAZ möglich.

### *Der erste Stock*

Im ersten Stock thematisieren die drei semipermanenten Kabinen die Bereiche Konflikte, Krieg und Frieden aus historischer Sicht. Sie zeigen auf, in welchen



Foto: Nicole Hänni, MAZ

Spannungsfeldern sich Solothurn und die eidgenössischen Orte in der Frühen Neuzeit und im Ancien Régime bewegt haben, auch, wie sie es schafften, sich aus den grossen europäischen Kriegen herauszuhalten. Thematisiert wird auch die nicht



immer erfolgreiche Konfliktschlichtung innerhalb der Eidgenossenschaft. Die Kabinen geben als «Raum im Raum» Anregungen, über Konflikte und deren Lösungsansätze nachzudenken. Die Kabinen sind semipermanent gestaltet: die Vitrinen befinden sich in den Kabinenwänden. Die Gestaltung der Räume nimmt die Themen Konflikte, Krieg und Frieden an den Wänden auch atmosphärisch auf. Ein Teilbereich des ersten Stocks ist für museumspädagogische Aktivitäten reserviert.

### *Der zweite Stock*

Im historischen «Rüstsaal» ist der Name Programm. Um die zahlreichen historischen Rüstungen herum werden viele Solothurner Geschichten aus der Frühen Neuzeit und der Zeit des Ancien Régime bis zur Französischen Revolution erzählt; auch die Perspektive des Soldaten (Herkunft und Motivation, Daheim, Weg ins Feld – Weg zurück, Gefahren) wird aufgenommen.

Die berühmte Darstellung der Tagsatzung von Stans, der die Stände Solothurn und Freiburg die Aufnahme in das Bündnisgeflecht der Eidgenossenschaft verdanken, wird in ihrer ursprünglichen Form präsentiert. Dieser wichtige Teil der Ausstellung dürfte vor allem 2017 anlässlich der 600-Jahr-Feier der Geburt von Bruder Klaus, ein Publikumsmagnet sein. Unter



Foto: Nicole Hänni, MAZ

dem Stichwort «Zeichen des Triumphs» wird die wertvolle Burgunderbeute und das Julius-Banner von 1512 präsentiert.

### *Textkonzept und Zeugwart*

Verteilt über das ganze Haus finden sich «Zeugwart»-Hörstationen, mittels derer Geschichten über das Haus erzählt werden.

Die gesamte Ausstellung wird von einem klaren Textkonzept begleitet, wobei je nach Interesse eine unterschiedliche Vertiefung möglich ist. Eines aber können Texte, auch der hier vorliegende, nicht leisten: Einen farbigen Einblick in die rundum erneuerte Dauerausstellung zu geben. Das leistet nur ein oder besser noch mehrere Museumsbesuche: Die Freude darauf ist gross, und wir wünschen dem Museum Altes Zeughaus viele Besucherinnen und Besucher!



Foto: Nicole Hänni, MAZ

## **Der Züghuusjoggeli – die Attraktion!**

mhs

Zugegeben: Es ist eine zwar alte, aber nicht die edelste Form der Kommunikation – das Spucken. Klein an Wuchs, aber gross in der Wirkung bin ich, der Züghuusjoggeli. Ich wirke, obwohl – oder gerade –? weil ich spucke. Wasser nämlich. Und das wirkt sehr attraktiv, zu Deutsch anziehend. Ich ziehe damit viel Volk an, besonders auch Kinder. Und in der Zeughauspost-Kolumne spuckte ich dann und wann auch mal mit Worten.

«Nach oben spucken geht nicht, das fällt zurück», hat Kurt Tucholsky gesagt – recht hat er! Aber man darf immer wieder probieren herauszufinden, ob die Gravitationskraft, auch die aus Verwaltung und Politik stammende, noch da sei. Oder gar, sie zu verändern. Und gelingt es nicht, so hat man es wenigstens versucht. Vielleicht wirkt ja gerade auch das attraktiv? Ob ich der Hofnarr Karls des Kühnen gewesen bin oder dieser als Inspiration für meine Gestalt gedient hat, bleibe dahingestellt – passen würde er allerdings zu meiner Aufgabe. Womit wir schon fast bei der Frage nach dem Wesen den Grenzen der Satire wären.

Angezogen werden sollen vorab Leserinnen und Leser für die Zeughauspost, mit dem ganz starken Hintergedanken, diese dann auch als Mitglieder für den Verein Freunde des Museums Altes Zeughaus zu gewinnen. Wie wär's damit, liebe Leserin, lieber Leser?

Im Jahr 2004 bin ich renoviert, oder besser gesagt, runderneuert worden. Der Holzkopf war vom Wasser drin ganz morsch. Meine Freunde vom Verein fanden in der Holzbildhauerschule von Brienz und einer Metallwerkstätte in Schüpfen zwei Betriebe, die mit viel Handwerkskunst und zu bezahlbaren Preisen Hand anlegten und mir einen neuen Kopf und eine gute Kopie des historischen Helms verpassten. Inklusive des Spuck-Mechanismus, der eine verspielten Erfindung des 19. Jahrhunderts sei, wie Marco Leutenegger seinerzeit sagte. Der ursprüngliche Helm allerdings stamme aus dem 16. Jahrhundert, die Rüstung selber aus dem Anfang des 17. Jahrhunderts.

«Seit 400 Jahren repräsentiert das Alte Zeughaus die Wehrhaftigkeit Solothurns.» So hiess es in der Einladung zur Baubesichtigung am 12. September 2015, dem Tag des Europäischen Denkmals, der viele Interessierte folgten. Mich allerdings konnten sie im altherwürdigen Bau, der 1907 zum Museum geworden ist, noch nicht wieder bestaunen, denn ich weilte auf Schloss Waldegg in den Ferien. Jetzt aber bin ich wieder da und freue mich auf viele Besucherinnen und Besucher, Jung und Alt, und

darauf, dass sie versuchen, vor mir stehend mit dem Visier den Spuckmechanismus in Betrieb zu setzen.

## Werden Sie Mitglied

Aron P. Müller

Das Museum Altes Zeughaus Solothurn ist mit seiner Sammlung einzigartig und von internationaler Bedeutung. Uns Freundinnen und Freunde des MAZ liegt es am Herzen, das Museum ideell und finanziell zu unterstützen, sei es auch mit einem noch so bescheidenen Beitrag. Wir verstehen uns als Gesprächspartner der Museumsleitung, der eine Aussensicht auf das Haus und seine Ausstellung vertritt und dort zu helfen versucht, wo dem Museum selbst die Mittel fehlen, d.h. durch Schenkungen, Leihgaben oder auch durch ein Netzwerk von Interessierten und Experten. Unsere Mitglieder kommen aus verschiedensten Gegenden der Schweiz und dem Ausland und haben die unterschiedlichsten Berufe und Interessen, von begeisterten Besucherinnen und Besuchern, die spontan beschlossen haben, dieses Museum zu unterstützen bis zu Historikern, die ein fachliches Interesse mit der Sammlung verbindet.

Werden auch Sie Mitglied im Verein Freunde des Museums Altes Zeughaus Solothurn und helfen Sie mit, dieses einmalige Haus mit seiner Ausstellung zu unterstützen. Mit dem jährlichen Mitgliederbeitrag von Fr. 30 (Fr. 50 für Gönner) erhalten Sie jeweils freien Eintritt ins MAZ und werden zu Vereinsanlässen eingeladen. Ausserdem wird Ihnen unsere Vereinszeitschrift «Zeughaus-Post» zugesandt.

### Kontakt

Verein Freunde des Museums Altes  
Zeughaus Solothurn  
c/o Verbandssekretariate AG  
Gurzelngasse 27  
4500 Solothurn  
Telefon: 032 623 23 68  
E-Mail: mail@verbands-sekretariate.ch

## Eine sehr kurze Vereinsgeschichte... als Dankeschön...

Marco Leutenegger

Die Statuten des neu gegründeten Vereins «Freunde des Alten Zeughauses» wurden am 9. September 1986 von der Gründungsversammlung genehmigt. Zweck des Vereins ist der Zusammenschluss von Personen, die sich dem Museum Altes Zeughaus verbunden fühlen; das MAZ und das Ausstellungsgut fördern; Informationen, Kenntnisse, auch wissenschaftliche, zum Sammlungsgut veröffentlichen und mittels Veranstaltungen und Publikationen verbreiten wollen.

Drei Objekte seien erwähnt, welche das MAZ vom Verein entweder geschenkt oder als Leihgabe erhalten hat. Am 3. Oktober 1995 wurde dem Museum ein Balester oder Kugelschnepper für die Kleintier- und Vogeljagd (Inv.-Nr. MAZ 15374) geschenkt. Dies war eine wertvolle Ergänzung für die Armbrustsammlung. Noch im selben Jahr beteiligte sich der Verein am Erwerb der Aaregger Partisanen-Halbbarte (Inv.-Nr. MAZ 15344). 2012 stellte der Verein eine Wallbüchse (Inv. Nr. LXXXI) dem Museum zur Verfügung.



Foto: Nicole Hänni, MAZ

1987 beantragte der Vorstand für die Mitglieder Gratis Eintritt ins MAZ. Die Regierung beschloss die Aufhebung der Eintrittsgebühr für alle Besucher. Der Verein setzte sich für die Erneuerung der Infrastruktur wie den Liftanbau an der Nordseite des Museums und die Neugestaltung der Ausstellung 1996/2006 ein. 2001 machte er sich stark bei der Suche nach Depotraum und der Unterbringung von Werkstätten. Er schenkte 2002 dem MAZ die erste We-

beseite. 2003/2004 bezahlte der Verein die Reparatur des Holzkopfes und eine Kopie des Helmes für den Züghuusjoggeli. Er beteiligte sich 2004/2005 an den Kosten der Neugestaltung des Harnischsaals und der Neukonservierung der Harnischsammlung. Als es um die Frage ging, welche Organisationsstruktur das Museum erhalten soll, unterstützte der Verein mit grossem Einsatz die Idee in Richtung Stiftung. 2007/2008 wurde vom Kanton ein Kon-



Foto: Nicole Hänni, MAZ

zept für eine Neuausrichtung des Museums vorgestellt. Aus Angst, der wehrgeschichtliche Charakter des Hauses ginge verloren, wurde vom Verein eine Expertise in Auftrag gegeben. Der Kanton setzte sich durch und modernisierte sowie sanierte das MAZ. Die Ausstellung wurde vollständig neu konzipiert und das Museum wird im Juni 2016 neu eröffnet. Gleichzeitig wird ein Vertrag zwischen dem Kanton und dem

Verein unterzeichnet, der die Zusammenarbeit neu regelt. – Ohne den Verein hätte

das Museum in den vergangenen 30 Jahren viele Aktivitäten nicht durchführen und Objekte nicht kaufen können. Das ausgelegte Geld und die Arbeitsstunden ergeben geschätzt etwa einen Wert von über 300'000 Franken, dies bei einem schwankenden Mitgliederbestand von 147 bis 291 Personen.

**Ein herzliches Dankeschön!**

Verein Freunde des Museums Altes Zeughaus Solothurn, [www.freunde-maz.ch](http://www.freunde-maz.ch)

Kontaktadresse: Verbandssekretariate AG, Tel. 032 623 23 68, [mail@verbands-sekretariate.ch](mailto:mail@verbands-sekretariate.ch)